

Lohrs Legislatur : härtere Gangart ist überall spürbar

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Curaviva : Fachzeitschrift**

Band (Jahr): **84 (2013)**

Heft 10: **Bauen fürs Alter : Architektur für die dritte Lebenshälfte**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Härtere Gangart ist überall spürbar

Das Bedürfnis nach Sicherheit dürfte so alt sein wie die Menschheit. Wir fürchten das Ungewisse, weil wir es primär schätzen, Entwicklungen in unserem Sinn und Geist beeinflussen zu können. Dieser Drang, jederzeit im Stande zu sein, zu reagieren und zu steuern, verleiht uns scheinbare Stärke.

Gerade auch die politische Debatte macht von diesem Denken Gebrauch und fördert es. In der Herbstsession unseres Parlaments gab es einige Geschäfte, die man unter diesem Aspekt besonders beleuchten konnte. National- wie auch Ständerat sprachen sich letztlich deutlicher als ursprünglich erwartet für den Kauf des Militärluftzeugs Gripen aus. In einem Gesamtkonzept der Landesverteidigung erachteten es die Räte als notwendig, für die Luftabwehr eine umfassende Ersatzbeschaffung zu tätigen. Das Schweizer Volk wird - das zeichnet sich jetzt schon ab - bald aufgerufen sein, seine Haltung zu dieser Investition kundzutun. Ich erwarte eine hoch emotional geführte Diskussion zu diesem Projekt, bei dem es schliesslich um mehr als 3,1 Milliarden Franken gehen wird.

Objektivität als alleiniges Mass

Ein anderes Thema, das uns ebenfalls an der Urne beschäftigen wird, ist die Volksinitiative, die ein faktisches Berufsverbot für pädophile Straftäter verlangt. Die einen - und ich tendiere persönlich auch dazu - wollen in dieser Frage eine Nulltoleranz gegenüber Personen, die sich an Kindern, Jugendlichen oder weiteren besonders Schutzbedürftigen vergangen haben. Andere schliessen sich dieser Ansicht zwar im Grundsatz an, halten die Initiative jedoch schlicht und einfach so nicht für vernünftig umsetzbar. Hier klar zu entscheiden, ist nun in der Tat nicht einfach. Dem eigentlichen Hauptziel, das eigentlich anzustreben wäre, nämlich solche Verbrechen auch als Ersttat zu verhindern, wird man allerdings weder mit einem Ja noch mit einem Nein näher kommen. Dessen bin zumindest ich mir bewusst.

Objektivität als alleiniges Mass

Und noch ein weiterer Punkt, wo Bundesbern die Sicherheitspolitik vertieft anschauen musste: Bei der Revision des Strafgesetzbuchs widmete sich das Parlament dem Sanktionenrecht. Im zeitlichen Umfeld von schrecklichen Kriminaltaten, die sich in den vergangenen Monaten ereigneten, ist die Bereitschaft zu einer härteren Gangart allerorten spürbar. Was bedeuten nun aber härtere Strafen oder vereinzelt Haftstrafen statt Geldstrafen genau? Zuerst einmal erfüllen sie bis zu einem gewissen Grad das verstärkte auftretende Bedürfnis nach mehr Rache und unterstützen



«Strafen erfüllen das Bedürfnis nach Rache.»

Christian Lohr, Nationalrat,
Rollstuhlfahrer

die Meinung, dass Täter die Strafe spüren müssen. Für mich bleibt die Objektivität das alleinige Mass für alle Prüfungen. Zusätzliche Haftstrafen bringen - und dies ist eine wertfreie Hintergrundinformation - den Strafvollzug in der Schweiz durchaus in schwierige Situationen. Unsere Gefängnisse sind grösstenteils heute schon voll. Der Bau von mehr Haftplätzen wird so unerlässlich sein, was die Finanzen von Bund und Kantonen noch mehr strapaziert.

«Ich tendiere zu Nulltoleranz gegenüber Personen, die sich an Kindern vergangen haben.»

Lohn via Bundesverfassung regeln?

Die Stärkung der Hausärzte bei der Ausübung ihrer unbestritten wertvollen Tätigkeit entwickelte sich über Monate hinweg zu einem veritablen Seilziehen zwischen dem Bundesrat und den beiden Kammern. Grundsätzlich herrschte früh eine inhaltliche

Grundeinigkeit, alleine in Details verstrickten sich die Räte länger. Ist es richtig, eine angemessene Entschädigung dieses Berufsstands via Bundesverfassung zu regeln? Eine durchaus berechtigte Frage, denn ich schätze die Qualität und das Engagement der Grundversorger in unserem Gesundheitssystem. Ihre verantwortungsbewusste Arbeit ist mir durchaus viel wert.

Ein alles in allem in sich nicht zusammenhängendes «Sicherheitspaket», das das Parlament im September schnürte. Des Volkes mehrheitlicher Wille manifestierte sich in vielen dieser Beschlüsse. Das ist sicher nicht falsch, entledigt die sogenannte «classe politique» aber nicht, in vielen Bereichen wieder vermehrt die ihr eigentlich übertragene Verantwortung auch wirklich zu übernehmen. Es braucht hierfür neben viel Gespür in diversen Segmenten primär vor allem auch einen erkennbaren eigenen Entscheidungswillen oder noch etwas direkter ausgedrückt: politisches Rückgrat. ●